

und kriegswirtschaftl. Fragen kümmerte. Reg.Rat (1894) Z. war u. a. Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Kl. (1898) sowie Komtur des Franz Joseph-Ordens (1908).

W.: Niektóre psychiczne właściwości kobiet, 1872; Kredyt hipoteczny a stowarzyszenia zaliczkowe, 1876; Stowarzyszenia zaliczkowe w Austrii, 1880; Opieka krajowych organizacyi nad przemyslem w naszym kraju (1877–1910), 1911.

L.: *FB, NWT, 15. 3. 1916; Adlgasser; J. Buszko, Polacy w parlamencie wiedeńskim 1848–1918, 1996, s. Reg.; S. Grodziski, Sejm krajowy galicyjski 1861–1914, 2018, s. Reg.; Pfarre Weinhaus, UA, beide Wien; Zakład Narodowy im. Ossolińskich, Wrocław, PL.*

(D. Szymczak)

**Zhishman** (Čizman, Tschischmann) Anton Eduard (Edvard), Geograph. Geb. Laibach, Kg.reich Illyrien (Ljubljana, SLO), 13. 6. 1821 (Taufdatum); gest. Triest, Freie Stadt (Trieste, I), 8. 2. 1874; röm.-kath. – Sohn des Prof. an der Laibacher Normal- schule Joseph (Jožef) Tschischmann und der Elisabeth (Elizabeta) Tschischmann, geb. Nadloga, Bruder von →Josef Ritter v. Z. – Nach dem frühen Tod des Vaters musste Z. bereits als 13-Jähriger mittels Nachhilfestunden zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. 1832–38 besuchte er das Gymn. und anschließend die phil. Jgg. in Laibach. Ab 1840 stud. er Rechtswiss. an der Univ. Graz, 1843/44 ist ein Stud. an der Univ. Wien nachweisbar. Nach einer kurzen Unterbrechung bereitete er sich ab 1845/46 als Privatstudent unter Leopold Mayrhofer auf seine Prüfungen vor; 1846 Dr. iur. Nach der Zivilpraxis beim Erzbischöf. Metropolitengericht trat Z. 1847 als Erzieher in die Dienste des Botschafters der Vereinigten Staaten am Wr. Hof Wilhelm Henry Stiles und erhielt dort i. d. F. eine Stelle als Sekr. Als Stiles 1849 aus Wien abgezogen wurde, übernahm Z. kurzfristig die Leitung der Botschaft. Danach folgte er Stiles nach Amerika, bei dem er anfängl. lebte und den er mit Materialien und redaktionellen Arbeiten bei der Hrsg. des Werks „Austria in 1848 to 1849“ (1852) unterstützte. Ab den 1850er-Jahren bereiste Z. weite Teile der USA, Kanadas und der Karibik. In mehreren Bundesstaaten, u. a. an der Univ. von Montgomery (Alabama), hielt er geograph., ethnograph. und hist. Vorträge, die auch in lokalen Z. publ. wurden. 1856 kehrte er nach Wien zurück und legte die Lehramtsprüfung ab. Noch im selben Jahr erhielt er eine Stelle als Prof. für Geographie, Statistik und Geschichte an der Handels- und naut. Akad. in Triest und

wurde 1871 deren Dir. Daneben fungierte er als Vors. der Prüfungskomm. für den Schiffsbau, der Prüfungskomm. für Lehrbefähigungen an Volks- und Bürgerschulen sowie an naut. Schulen. Die Ferienzeiten nutzte Z., der elf Sprachen beherrschte, für Reisen durch Europa, nach Russland, Afrika und in den Orient. Seine Eindrücke hielt er in Tagebüchern fest, die sich heute in der Bibl. der Univ. Wien befinden. Z.s wiss. Interessen waren breit gefächert. Er befasste sich mit der Vegetation von Carolina, machte meteorolog. Beobachtungen u. a. in Ashville, beschäftigte sich mit dem Alphabet des Cherokee, stud. die Sprachen der autochthonen Bevölkerung sowie sozial-geograph. Merkmale diverser Regionen, arbeitete aber auch über japan. Handelsverträge. 1864 zählte er zu den Gründungsmitgl. der Slovenska matica.

W. (s. auch Wurzbach; Novi Slovenski biografski leks.): Der erste Eindruck Havanna's, in: *Bll. aus Krain 1, 1857; Malaiische Sprache, ca. 1860, Spanien, ca. 1860, Beitr. zur Geschichte der Erfindungen im österr. Küstenlande: naut. Instrumente, ca. 1873* (alle Mss. Univ.bibl. Wien).

L. (tw. unter Čizman): *PSBL; SBL; Wurzbach (m. W.); A. Petermann, Mitth. aus J. Perthes' geograph. Anstalt 21, 1875, S. 43; Novi Slovenski biografski leks. (online, m. W., Zugriff 15. 3. 2021); UA, Wien; UA, Graz, Smk.; Pfarre Marijino oznanjenje, Ljubljana, SLO.*

(P. Svatek)

**Zhishman** (Čizman, Tschischmann) Josef (Joseph, Jožef, Josip) Ritter von, Jurist und Historiker. Geb. Laibach, Kg.reich Illyrien (Ljubljana, SLO), 18. 2. 1820; gest. Wien, 4. 9. 1894; röm.-kath. – Sohn des Prof. an der Laibacher Normal- schule Joseph (Jožef) Tschischmann und der Elisabeth (Elizabeta) Tschischmann, geb. Nadloga, Bruder von →Anton Eduard Z.; ab 1847 verheiratet mit Barbara v. Z., geb. Gradel, verwitwete Hanesse (geb. Bisamberg, NÖ, 21. 8. 1804). – Z. besuchte 1830–37 das Gymn. und 1837–39 das Lyzeum in Laibach. 1840–43 stud. er Rechts- und Staatswiss. in Wien (1840 Stipendiat der Knafelj-Stiftung), daneben 1840–48 auch Philol., nach Beendigung des Jus-Stud. v. a. oriental. Sprachen; 1848 Dr. phil. I. d. F. wirkte er am philolog. und hist. Seminar der Univ., ehe er 1851 die Lehramtsprüfung für klass. Philol., Geographie und Geschichte ablegte. 1851–53 war er als Prof. am Staatsgymn. in Triest, 1853–66 an der Theresian. Akad. in Wien tätig. 1867–75 unterrichtete Z. Kronprinz →Rudolf in Geographie, Geschichte, Latein und Kirchenrecht. Bereits 1864 schlug er die Schaffung einer Lehrkanzel für Ostkirchenrecht